
Zwischenbericht 1. Quartal 2019/2020

1. Oktober 2019 –
31. Dezember 2019
thyssenkrupp AG



thyssenkrupp

thyssenkrupp in Zahlen

		Konzern ¹⁾		Veränderung	in %
		1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020		
Auftragseingang	Mio €	10.111	9.660	-450	-4
Umsatz	Mio €	9.736	9.674	-63	-1
EBIT ²⁾	Mio €	181	-115	-297	--
EBIT-Marge	%	1,9	-1,2	-3,1	--
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	217	50	-167	-77
Bereinigte-EBIT-Marge	%	2,2	0,5	-1,7	-77
Ergebnis vor Steuern	Mio €	99	-206	-305	--
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	68	-364	-432	--
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	60	-372	-432	--
Ergebnis je Aktie	€	0,10	-0,60	-0,69	--
Operating Cashflow	Mio €	-2.245	-2.144	101	4
Cashflow für Investitionen	Mio €	-257	-327	-70	-27
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	25	18	-8	-30
Free Cashflow ³⁾	Mio €	-2.477	-2.453	24	1
Free Cashflow vor M & A ³⁾	Mio €	-2.477	-2.476	1	0
Netto-Finanzschulden (31.12.)	Mio €	4.684	7.138	2.454	52
Eigenkapital (31.12.)	Mio €	3.274	1.934	-1.340	-41
Gearing (31.12.)	%	143,1	369,1	226,1	158
Mitarbeiter (31.12.)		161.496	161.538	42	0

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 08).

³⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT ¹⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ¹⁾ Mio €		Mitarbeiter	
	1. Quartal 2018/2019	1. Quartal 2019/2020	1. Quartal 2018/2019	1. Quartal 2019/2020	1. Quartal 2018/2019	1. Quartal 2019/2020	1. Quartal 2018/2019	1. Quartal 2019/2020	31.12.2018	31.12.2019
Automotive Technology ²⁾	1.283	1.353	1.231	1.367	9	-78	13	21	24.712	25.891
Industrial Components ²⁾	643	558	573	544	42	43	43	44	14.493	13.528
Elevator Technology	2.143	2.232	1.923	2.045	199	207	204	228	53.285	52.838
Plant Technology ²⁾	668	568	615	755	-37	-19	-30	-18	11.113	11.300
Marine Systems	107	103	298	381	0	0	0	0	5.868	6.104
Materials Services	3.370	3.078	3.388	3.046	22	11	22	11	20.378	20.238
Steel Europe	2.341	2.115	2.131	1.851	34	-166	38	-164	27.613	28.093
Corporate Headquarters ²⁾	0	1	0	1	-74	-103	-63	-66	1.187	1.041
Überleitung ²⁾	-443	-348	-424	-316	-12	-10	-11	-6	2.847	2.505
Konzern²⁾	10.111	9.660	9.736	9.674	181	-115	217	50	161.496	161.538

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 08).

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

STAMMDATEN UND KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE / ADRS

ISIN		Anzahl Aktien (insgesamt)	Stück	622.531.741
Aktien (Börsen Frankfurt, Düsseldorf)	DE 000 750 0001	Kurs Ende Dezember 2019	€	12,04
ADRs (Außerbörslicher Handel)	US88629Q2075	Marktkapitalisierung Ende Dezember 2019	Mio €	7.495
Kürzel				
Aktien		TKA		
ADRs		TKAMY		

Inhalt

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Wir verwenden in diesem Finanzbericht im Interesse der besseren Lesbarkeit ausschließlich die grammatisch männliche Form (z.B. „Mitarbeiter“). Sie bezieht sich immer zugleich auf alle Geschlechter der Menschen, um die es geht: männlich, weiblich, divers.

02	thyssenkrupp in Zahlen	24	Verkürzter Zwischenabschluss
05	Zwischenlagebericht	25	Konzernbilanz
05	Vorbemerkungen	27	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
05	Wirtschaftsbericht	28	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
05	Zusammenfassung	29	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
07	Makro- und Branchenumfeld	31	Konzern-Kapitalflussrechnung
10	Geschäftsverlauf im Konzern und in den Business Areas	33	Verkürzter Konzernanhang
15	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	48	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
19	Compliance	49	Weitere Informationen
20	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	49	Kontakt und Finanzkalender 2020/2021
20	Prognose 2019/2020		
23	Chancen und Risiken		

Zwischenlagebericht

Vorbemerkungen

Am 13. Juni 2019 erfolgte die förmliche Untersagungsentscheidung der Europäischen Kommission für das geplante Joint Venture im Stahlbereich mit Tata Steel Europe. Die geplante Transaktion umfasste die Business Area Steel Europe, die thyssenkrupp MillServices & Systems GmbH aus der Business Area Materials Services und einzelne Gesellschaften, die zu Corporate gehörten. Aufgrund der Untersagung sind die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis der genannten Bereiche als nicht fortgeführte Aktivität nicht mehr erfüllt. Daher wurden die nicht fortgeführten Aktivitäten beginnend mit dem Zwischenabschluss für das 3. Quartal 2018/2019 entsprechend für das gesamte Geschäftsjahr 2018/2019 wieder als fortgeführte Aktivität klassifiziert. Damit war gemäß IFRS 5 die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung entsprechend anzupassen. Bestandteil der Anpassungen ist auch die rückwirkende Berücksichtigung der mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität ausgesetzten planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 115 Mio € im 1. Quartal 2018/2019 (vor Steuern).

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung „newtk“ konzentriert sich Components Technology seit dem 1. Oktober 2019 auf das Automobilgeschäft und wurde in Automotive Technology umbenannt. Neu hinzu kommt System Engineering, das u.a. Produktionsstraßen für die Automobilindustrie entwickelt und bis zum 30. September 2019 zu Industrial Solutions gehörte. Die Großwälzlager und das Schmiedegeschäft wurden aus Components Technology herausgelöst. Die Berichterstattung der beiden Einheiten erfolgt unter Industrial Components. Industrial Solutions wurde in Plant Technology umbenannt; darin befinden sich die Geschäfte mit Chemie-Anlagen, Zement-Anlagen sowie Anlagen und Ausrüstung im Bereich Mining. Die Verwaltungseinheiten von Corporate und den Regionen werden als Corporate Headquarters dargestellt. Daneben werden die Einheiten der Service Units und Special Units zusammengefasst mit Konsolidierungssachverhalten und in der neuen Berichtszeile „Überleitung“ separat abgebildet.

Darstellung und Ausweis der Vorperiode wurden unter Berücksichtigung der zuvor genannten Änderungen entsprechend angepasst.

Wirtschaftsbericht

Zusammenfassung

Positive Ergebnisentwicklung der Industriegütergeschäfte insgesamt kann wie erwartet zyklischen Rückgang bei den Werkstoffgeschäften nicht kompensieren

- Auftragseingang mit Rückgang, deutlich schwächere Werkstoffgeschäfte; Industriegütergeschäfte auf Vorjahresniveau
- Umsatz stabil: starke Industriegütergeschäfte kompensieren schwache Werkstoffgeschäfte
 - Automotive Technology mit signifikanten Zuwächsen insbesondere bei Lenkungen
 - Industrial Components unter Vorjahr: Anstieg insbesondere bei Windenergie kann zyklischen Rückgang i.W. bei Lkw-Komponenten und Baumaschinenfahrwerken nicht kompensieren

- Elevator Technology mit positiver Entwicklung insbesondere in Americas und Asien-Pazifik in den Bereichen Neuanlagen und Service
- Plant Technology i.W. durch Umsatzhochlauf aus Großaufträgen im Chemieanlagenbau aus Vorjahr signifikant über Vorjahr
- Marine Systems infolge hoher Umsätze eines Fregattenauftrags (Nordafrika) mit signifikanter Steigerung
- Materials Services preis- und mengenbedingt unter Vorjahr
- Steel Europe preis- und mengenbedingt unter Vorjahr
- Bereinigtes EBIT erwartungsgemäß deutlich unter Vorjahr: positive Entwicklung der Industriegütergeschäfte insgesamt kann signifikanten zyklischen Rückgang bei den Werkstoffgeschäften nicht ausgleichen
 - Automotive Technology: Höhere Ergebnisbeiträge i.W. bei Dämpfern und Nockenwellen überkompensieren Verluste aus Federn und Stabilisatoren sowie bei System Engineering
 - Industrial Components: Höherer Ergebnisbeitrag von Großwälzlager für Windenergie überkompensiert zyklisch geringere Volumina im Schmiedegeschäft (Komponenten für Lkw- und Baumaschinen)
 - Elevator Technology mit Fortsetzung des positiven Ergebnis- und Margentrends (0,5 %-Punkte über Vorjahr)
 - Plant Technology negativ jedoch mit Verbesserung u.a. durch leichte operative Erholung im Chemie- und Zementanlagenbau sowie Ertrag aus einer Gebäudeveräußerung
 - Marine Systems trotz weiterhin geringen Margen bei Projekten in Abrechnung stabil
 - Materials Services mit Margendruck aufgrund rückläufiger Preise und Mengen erwartungsgemäß unter Vorjahr
 - Steel Europe signifikant unter Vorjahr und negativ aufgrund des anhaltenden Preis-Kostendrucks sowie infolge eines geringeren Versands hauptsächlich an die Automobilindustrie
 - Corporate Headquarters mit fortgesetzter Reduktion der Verwaltungskosten, jedoch geringere Einmaleffekte
- Periodenergebnis i.W. aufgrund der operativen Entwicklung deutlich unter Vorjahr und negativ
- Free Cashflow vor M & A erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau deutlich negativ: Operative Verbesserungen überkompensiert durch Auszahlung des Bußgeldes im Kartellverfahren in Höhe der gebildeten Rückstellung von 370 Mio €; saisonal-typisch hohe Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen der Werkstoffgeschäfte
- Gesamtjahresprognose beibehalten; nach wie vor begrenzte Sichtweite und eingeschränkt verlässliche Planbarkeit – insbesondere bei unseren zyklischeren Geschäften mit Werkstoffen sowie Komponenten für Automobile und Nutzfahrzeuge – zu berücksichtigen; Auswirkungen der Verbreitung des Coronavirus zu beobachten (siehe Prognosebericht)
- Update „newtk“:
 - Portfolio: Vorbereitungen für Elevator Transaktion gehen voran, organisatorisch eigenständige Aufstellung abgeschlossen, Entscheidung über Transaktion Ende Februar erwartet; Veräußerungsprozess bzw. Prüfung von Allianzen für Plant Technology gestartet, Versand von Informationsmaterialien an potenzielle Interessenten in Vorbereitung
 - Performance: Konzept für Stahl-Strategie 20/30 im Dezember vorgestellt, weitere Details werden nach Entscheidung zur Elevator Transaktion und nach Abschluss der Verhandlungen mit der Mitbestimmung im Rahmen der Detaillierung von „newtk“ bekannt gegeben; Restrukturierung und Personalabbau: Automotive Technology und Plant Technology mit Auflösung der Business Area Ebene; Umsetzung der neuen Organisationsstruktur als Meilenstein der Verschlinkung des Corporate Headquarters zum Jahreswechsel erfolgt

Makro- und Branchenumfeld

Expansion der Weltwirtschaft 2020 auf mäßigem Vorjahresniveau erwartet

- Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres Prognose für das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 nochmals leicht nach unten revidiert
- Industrieländer: Zunächst weiter nachlassende Konjunkturdynamik bei abgeschwächter Investitionsbereitschaft; positive Impulse von Konsumseite weniger schwungvoll; Geldpolitik stützt weiterhin; Frühindikatoren deuten im Verlauf auf konjunkturelle Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin
- Schwellenländer: 2020 leicht höhere Konjunkturdynamik; stützend wirkt die Lockerung der Geldpolitik; hinzu kommen in einigen Ländern Anregungen von der Finanzpolitik; politische und wirtschaftliche Unsicherheiten bleiben aber präsent
- Risiken und Unsicherheiten: Weitere Eskalation handelspolitischer Konflikte, geopolitische Krisenherde (insbesondere im Nahen Osten, USA-Iran), Verhandlungsverlauf in der Übergangsphase zwischen EU und Großbritannien zu einem möglichen Freihandelsabkommen, ausgeprägte und dauerhafte Wachstumsabschwächung in China; Verschuldungsproblematik insbesondere in einigen Ländern Europas sowie volatile Material- und Rohstoffkosten; Risiken durch den Ausbruch und die weitere Verbreitung des Coronavirus und damit verbunden vorübergehende Werksschließungen insbesondere in China

BRUTTOINLANDSPRODUKT

reale Veränderung zum Vorjahr in %	2019 ¹⁾	2020 ²⁾
Euroraum	1,2	1,0
Deutschland	0,6	0,8
Russland	1,2	2,0
Übriges Mittel-/Osteuropa	3,6	2,8
USA	2,3	1,8
Brasilien	1,1	2,0
Japan	1,2	0,8
China	6,2	5,8
Indien	5,1	5,5
Naher Osten & Afrika	1,2	2,0
Welt	2,9	2,9

¹⁾ Teilweise noch Schätzungen

²⁾ Prognosen

Quellen: IHS Markit, IMF, Consensus Forecasts, diverse Banken und Forschungsinstitute, eigene Schätzungen

Automobilindustrie

- Weltweiter Absatz und Produktion von Pkw sowie leichten Nutzfahrzeugen in 2019 mit deutlichem Rückgang gegenüber Vorjahr, u.a. getrieben durch anhaltende Absatzschwäche in China sowie Einbruch im indischen Pkw-Markt; anhaltende Schwäche in 2020 wahrscheinlich
- Verhaltener Ausblick für 2020 stark geprägt durch schwache Entwicklung im weltgrößten Markt China
- Europa: Absatz in 2019 stabil gegenüber Vorjahr; 2020 mit leichtem Rückgang, u.a. durch unsichere zukünftige Handelsbedingungen mit Großbritannien (Brexit) und den USA
- NAFTA: 2019 Absatz und Produktion mit Rückgang auf Basis eines hohen Marktniveaus; 2020 rückläufiger Absatz

- China: Pkw-Absatz und Produktion seit zweiter Jahreshälfte 2018 weiter rückläufig, zuletzt mit leichter Erholung im 4. Quartal 2019 auf schwacher Vorjahresbasis; Prognosen für 2020 mit hoher Unsicherheit behaftet, chinesischer Herstellerverband (CAAM) geht aktuell von anhaltender Absatzschwäche im Pkw-Bereich aus
- Lkw über 6t: 2019 mit schwächerem Jahr in China und Einbruch in Indien, übrige Märkte mit stabiler, teils positiver Entwicklung. Insbesondere NAFTA mit erneut starkem Jahr für Class 8 Trucks; 2020 Schrumpfen des Gesamtmarktes durch weiteren Rückgang in China und Europa sowie zyklischem Einbruch des Class 8 Truck Absatzes in NAFTA erwartet

Maschinenbau

- Deutschland: Negative Wachstumsprognose für 2020 bestätigt; schwache Weltkonjunktur, Handelsrestriktionen und geopolitische Verwerfungen bremsen Investitionsdynamik
- USA: Produktionsrückgang für 2020 erwartet; Handelsrestriktionen und zyklische Abschwächung beim weltweiten Maschinenbau belasten
- China: Geringeres Wachstum 2020 aufgrund nachlassender Investitionsgüternachfrage und handelspolitischer Restriktionen; Fiskalpolitik wirkt aber unterstützend

Bauwirtschaft

- Deutschland: Expansionstempo lässt 2020 etwas nach; solide Einkommenssteigerungen, günstige Finanzierungsbedingungen und Bedarf an neuem Wohnraum stützen weiterhin
- USA: Produktionswachstum 2020 stärker – Dynamik im Wohnungsbau nimmt angesichts steigender Baugenehmigungen und Baubeginne zu
- China und Indien: Wachstum 2020 in China angesichts gesamtwirtschaftlicher Abschwächung und restriktiverer Kreditvergabe unter Vorjahr – anhaltender Trend zur Urbanisierung stützt Wohnungsbauinvestitionen weiterhin; Indien mit höherem Wachstum

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2019 ¹⁾	2020 ²⁾
Fahrzeugproduktion, in Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge³⁾		
Welt	86,1	85,7
Westeuropa (inkl. Deutschland)	13,3	13,1
Deutschland	4,8	4,8
USA	10,6	11,0
Mexiko	3,8	3,8
Japan	9,2	9,1
China	24,3	24,1
Indien	4,1	3,9
Brasilien	2,7	2,8
Maschinenbauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	-2,4	-2,0
USA	-0,8	-1,5
Japan	-4,8	1,0
China	4,8	4,5
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	2,7	1,5
USA	0,5	2,2
China	5,2	4,0
Indien	5,7	8,2

¹⁾ Teilweise noch Schätzungen

²⁾ Prognosen

³⁾ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 6t (nur vollständig montierte Fahrzeuge, ohne sog. CKD-Einheiten)

Quellen: IHS Markit, Oxford Economics, nationale Verbände, eigene Schätzungen

Stahlumfeld

- Globale Walzstahlnachfrage 2019 i.W. wegen China leicht über Vorjahr, Rückgang in der EU mit voraussichtlich rund -3% stärker als erwartet; 2020 mit unverändert verhaltenen Perspektiven, bei weiter hohen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und Risiken
- EU-Qualitätsflachstahlmarkt v.a. infolge der schwachen Automobilkonjunktur 2019 rückläufig, dabei Importniveau merklich zu hoch; Talsohle bei Spotmarktpreisen im Berichtsquartal erreicht, vorsichtige Anzeichen einer lagerzyklischen Erholung
- Marktumfeld auch strukturell weiterhin äußerst herausfordernd – anhaltende globale Überkapazitäten, fortbestehende Risiken im Außenhandel und hohe Volatilität der Rohstoffpreise

Geschäftsverlauf im Konzern und in den Business Areas

Positive Ergebnisentwicklung der Industriegütergeschäfte insgesamt kann wie erwartet zyklischen Rückgang bei den Werkstoffgeschäften nicht kompensieren

AUFTRAGSEINGANG

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Automotive Technology ²⁾	1.283	1.353	5	4
Industrial Components ²⁾	643	558	-13	-14
Elevator Technology	2.143	2.232	4	3
Plant Technology ²⁾	668	568	-15	-16
Marine Systems	107	103	-3	-4
Materials Services	3.370	3.078	-9	-9
Steel Europe	2.341	2.115	-10	-10
Corporate Headquarters ²⁾	0	1	++	++
Überleitung ²⁾	-443	-348	—	—
Konzern²⁾	10.111	9.660	-4	-5

¹⁾ Bereinigt um wesentliche Währungs- und Portfolioeffekte

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Auftragseingang der **Industriegütergeschäfte** insgesamt im 1. Quartal auf Vorjahresniveau:

Automotive Technology

- Deutlich über Vorjahr durch Serienanlauf neuer Werke und Projekte, insbesondere bei Lenkungen, aber auch bei Dämpfersystemen und Nockenwellenmodulen; dagegen System Engineering rückläufig; insgesamt schwieriges Marktumfeld in der Automobilindustrie, geprägt durch die anhaltende Absatzschwäche im weltgrößten Markt China

Industrial Components

- Unter Vorjahr i.W. durch zyklischen Rückgang im Schmiedegeschäft
- Großwälzlager: Insgesamt gute Auftragslage insbesondere bei Windenergie China, leichte Rückgänge bei Baumaschinen sowie im übrigen Geschäft
- Pkw/Lkw: Deutlicher Rückgang im zyklischen Class 8 Lkw Markt – insbesondere USA, allgemeine Abschwächung Konjunktur Europa, Nachfragerückgang in China
- Fahrwerke für Baumaschinen: Globaler zyklischer Nachfragerückgang, teilweise kompensiert durch die Erweiterung des Produktangebots und Erschließung neuer Märkte / Geschäftsfelder

Elevator Technology

- Anstieg gegenüber Vorjahr auf neuen Höchststand: Positive Entwicklung in Americas im Bereich des Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäfts insbesondere in den USA
- Auftragsbestand (ohne Service) mit 5,7 Mrd € ebenfalls auf neuem Höchststand

Plant Technology

- Deutlich unter Vorjahresniveau, i.W. durch Großauftrag bei Mining im Vorjahr
- Chemieanlagenbau: Stabile Nachfrage insbesondere nach Elektrolyseanlagen und -ausrüstung, u.a. in Europa und Asien; Auftrag für Anlage zur energiesparenden Chlorproduktion in Spanien
- Zement: Insgesamt positive Entwicklung; mittelgroßer Auftrag für Zementanlage in den USA; kleinere Aufträge für Komponenten und Services
- Mining: Unter Vorjahr durch Großauftrag im Vorjahr; kleinere Aufträge, u.a. für Lagerplatztechnik in Russland und Kieswerk in Deutschland

Marine Systems

- Auf Vorjahresniveau; Aufträge im Bereich Marineelektronik für deutschen Kunden und Unterbeauftragung für einen Kunden aus Nordafrika

Auftragseingang der **Werkstoffgeschäfte** deutlich unter Vorjahr:

- Materials Services aufgrund deutlich rückläufiger Mengen sowie erneutem Preisrückgang deutlich unter Vorjahr
- Steel Europe aufgrund gesunkener Erlöse deutlich niedriger; höhere Bestellmengen (2,7 Mio t; +16%) – v.a. lagerzyklisch belebte Bestelltätigkeit seitens der industriellen Kunden (ohne Automotive), der Stahl Service-Center sowie der Handelskunden

UMSATZ

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Automotive Technology ²⁾	1.231	1.367	11	10
Industrial Components ²⁾	573	544	-5	-6
Elevator Technology	1.923	2.045	6	5
Plant Technology ²⁾	615	755	23	22
Marine Systems	298	381	28	28
Materials Services	3.388	3.046	-10	-11
Steel Europe	2.131	1.851	-13	-13
Corporate Headquarters ²⁾	0	1	++	++
Überleitung ²⁾	-424	-316	—	—
Konzern²⁾	9.736	9.674	-1	-1

¹⁾ Bereinigt um wesentliche Währungs- und Portfolioeffekte

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Umsatz der **Industriegütergeschäfte** insgesamt mit deutlichem Anstieg:

- Automotive Technology mit signifikanter Steigerung, Umsatzentwicklung folgt Auftragseingang; positive Wechselkurseffekte insbesondere aus USD
- Industrial Components: Anstieg insbesondere bei Windenergie kann zyklischen Rückgang i.W. bei Lkw-Komponenten und Baumaschinenfahrwerken nicht kompensieren
- Elevator Technology: Deutlich über Vorjahr; Positive Entwicklung insbesondere in Americas und Asien-Pazifik in den Bereichen Neuanlagen und Service; Neuanlagengeschäft in Asien-Pazifik

profitierte insbesondere in China von Infrastrukturprojekten und insgesamt deutlichem Wachstum verkaufter Anlagen; auch im Bereich Service signifikanter Anstieg in China

- Plant Technology signifikant über Vorjahr: i.W. durch Umsatzhochlauf aus Großaufträgen im Chemieanlagenbau aus Vorjahr
- Marine Systems signifikant über Vorjahr infolge hoher Umsätze aus Fregattenauftrag (Nordafrika); Bereiche Unterwasser, Marineelektronik, Wartung und Service stabil

Umsatz der **Werkstoffgeschäfte** deutlich unter Vorjahr:

Materials Services

- Umsatz sowie Werk- und Rohstoff-Absatz insgesamt unter Vorjahr (2,3 Mio t Versand; Vorjahr: 2,4 Mio t Versand), neben der Nachfrageentwicklung auch durch den Entfall des konzerninternen Streckengeschäfts (Teilübertragung an Steel Europe) beeinflusst
- Lagerführender Werkstoffhandel und automobilnahe Servicecenter mit rückläufigen Mengen; Europäische Märkte mit schwacher Nachfrage, auch in Amerika liegt die Nachfrage im 1. Quartal hinter dem Vergleichszeitraum zurück
- Trotz Mengenanstieg Umsatzrückgang beim Streckengeschäft aufgrund Preisrückgängen bei allen Materialien (insbesondere bei Mineralien)
- In nahezu allen Produktsegmenten weiter rückläufige Preisentwicklung, insbesondere bei Edelstahl; bei Walzstahl zum Ende des 1. Quartals leichte Preiserholung
- AST bei deutlich rückläufigen Mengen mit leichtem Umsatzrückgang

Steel Europe

- Mengen- und preisbedingter Umsatzrückgang: Deutliche Versandrücknahmen (2,2 Mio t; Vorjahr: 2,4 Mio t) nahezu alle Endabnehmergruppen betreffend, Absatzsteigerungen dagegen bei unseren Handelskunden wegen notwendiger Lagerergänzungen
- Erlösniveau auch bedingt durch ungünstigeren Produktmix mit temporär höherem Spotmarkt-Anteil deutlich unter Vorjahr

BEREINIGTES EBIT

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020	Veränderung in %
Automotive Technology ¹⁾	13	21	66
Industrial Components ¹⁾	43	44	3
Elevator Technology	204	228	12
Plant Technology ¹⁾	-30	-18	41
Marine Systems	0	0	0
Materials Services	22	11	-52
Steel Europe	38	-164	--
Corporate Headquarters ¹⁾	-63	-66	-5
Überleitung ¹⁾	-11	-6	—
Konzern¹⁾	217	50	-77

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Bereinigtes EBIT der **Industriegütergeschäfte** insgesamt deutlich über Vorjahr:

Automotive Technology

- Deutlich über Vorjahr durch höhere Ergebnisbeiträge i.W. bei Dämpfern und Nockenwellen; anhaltend negativer Beitrag von Federn & Stabilisatoren sowie negativer Beitrag von System Engineering
- Ergebnis unterstützt durch Einmaleffekt aus Neubewertung von Pensionszusagen
- Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität eingeleitet: Auflösung der Business Area Ebene, Einrichtung einer schlanken Office-Struktur sowie Kapazitätsanpassungen und Kostenmaßnahmen bei System Engineering

Industrial Components

- Leicht über Vorjahr i.W. durch höheren Ergebnisbeitrag von Großwälzlager für Windenergie
- Großwälzlager: Mengen- und strukturbedingt deutlich über Vorjahr
- Schmiedegeschäft: i.W. umsatzbedingt signifikant unter Vorjahr, Zollstreitigkeiten zwischen USA und China mit negativem Einfluss auf die Nachfrage in China; konsequente und frühzeitig eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen stützen

Elevator Technology

- Deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit positiven Entwicklungen in allen Regionen, unterstützt durch Umsatzwachstum und positive Effekte aus globalen Performanceprogrammen
- Marge gegenüber Vorjahr um 0,5 %-Punkte auf 11,1 % gesteigert

Plant Technology

- Negativ, jedoch besser als im Vorjahr u.a. durch leichte operative Erholung im Chemie- und Zementanlagenbau sowie Ertrag aus einer Gebäudeveräußerung
- Transformationsprogramm in Umsetzung; u.a. strukturelle Anpassungen, Senkung der Verwaltungs- und Vertriebs- sowie Material- und Produktkosten und verbesserte Projektabwicklung

Marine Systems

- Auf Vorjahresniveau, weiterhin geringe Marge bei Projekten in Abrechnung

Bereinigtes EBIT der **Werkstoffgeschäfte** in einem schwachen Marktumfeld deutlich unter Vorjahr:

Materials Services

- Bei beiden Service Units Margendruck aus rückläufigen Preisen, gegenläufig positive Effekte aus Derivaten
- Auch AST i.W. aufgrund der Preisentwicklung bei Edelstahl infolge des anhaltenden Importdrucks – resultierend aus weitgehend unwirksamen „EU-Safeguard Measures“ – unter Vorjahr

Steel Europe

- Ergebnis signifikant negativ und unter Vorjahr: Schwieriges Marktumfeld mit deutlich negativen Mengen- und Preiseffekten sowie höheren Rohstoffkosten insbesondere Eisenerz; ergebnismindernd zudem Kosten aus niedrigerer Auslastung der Aggregate und gestiegene Personalkosten

Corporate Headquarters

- Leicht unter Vorjahr i.W. durch geringere Einmaleffekte
- Weitere Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion der Verwaltungskosten

Überleitung weist Verbesserung durch höhere Umsätze sowie geringere Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen aus.

Ergebnis durch Sondereffekte belastet

SONDEREFFEKTE

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020	Veränderung
Automotive Technology ¹⁾	4	99	96
Industrial Components ¹⁾	1	2	0
Elevator Technology	5	20	15
Plant Technology ¹⁾	7	2	-6
Marine Systems	0	0	0
Materials Services	1	0	0
Steel Europe	4	1	-3
Corporate Headquarters ¹⁾	12	38	26
Überleitung ¹⁾	2	4	2
Konzern¹⁾	36	166	129

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

■ Wesentliche Sondereffekte im Berichtszeitraum:

- Automotive Technology: Restrukturierungsaufwendungen i.W. im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen und Personalabbau bei System Engineering und Stellenabbau auf der Ebene der Business Area
- Industrial Components: Im Schmiedegeschäft i.W. bereits im Vorjahr begonnene Restrukturierungen in den Werken in Brasilien, Italien und Indien
- Elevator Technology: i.W. Kosten im Zusammenhang mit Restrukturierungen in den Business Units Europe / Africa und Americas und der Vorbereitung der eigenständigen Aufstellung; gegenläufig Teilauflösung einer Rückstellung aus einem Rechtsfall
- Corporate Headquarters: Rückstellungen für Restrukturierungen bei der thyssenkrupp AG; Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Elevator Transaktion

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Betriebliches Ergebnis

- Leichter Rückgang der Umsatzerlöse verbunden mit überproportionaler Zunahme der Umsatzkosten insbesondere wegen höherer Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen; merklicher Rückgang der Brutto-Umsatzmarge auf 12,7% (Vorjahr: 15,1%)
- Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten v.a. Folge erhöhter Personalaufwendungen, auch im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen
- Verminderung der sonstigen Erträge hauptsächlich wegen geringerer Versicherungsentschädigungen
- Abnahme der sonstigen Aufwendungen insbesondere durch rückläufige Verluste aus der Absicherung von operativen Wechselkursrisiken

Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

- Insgesamt verschlechtertes Finanzergebnis v.a. Folge gesteigener Zinsaufwendungen für Finanzschulden
- Anstieg des Steueraufwands durch höheren latenten Steueraufwand aus temporären Differenzen im Inland, höhere steuerliche Ergebnisse im Ausland sowie durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Herstellung der Elevator-Transaktionsstruktur

Ergebnis je Aktie

- Periodenergebnis um 432 Mio € auf Verlust von 364 Mio € deutlich verschlechtert
- Ergebnis je Aktie entsprechend um 0,69 € auf Verlust von 0,60 € vermindert

Analyse der Kapitalflussrechnung

Operating Cashflow

- Deutlich negativer Operating Cashflow leicht verbessert insbesondere aufgrund der insgesamt gesunkenen Mittelbindung bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Cashflow aus Investitionstätigkeit

- Investitionen über Vorjahr; Höhere Investitionen bei den Werkstoffgeschäften sowie bei den Industriegütergeschäften

INVESTITIONEN

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020	Veränderung in %
Automotive Technology ¹⁾	100	100	0
Industrial Components ¹⁾	12	28	133
Elevator Technology	23	32	40
Plant Technology ¹⁾	8	8	0
Marine Systems	8	13	61
Materials Services	18	23	27
Steel Europe	94	121	29
Corporate Headquarters ¹⁾	0	0	0
Überleitung ¹⁾	-6	2	++
Konzern¹⁾	257	327	27

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Automotive Technology

- Schwerpunkt Ausbau Zylinderkopffhaubenmodule in Ungarn und Schiebenockenwellen in China

Industrial Components

- Wachstumsinvestitionen zur Erhöhung der Produktionskapazität v.a. im Bereich Windenergie hauptsächlich in europäischen und asiatischen Fertigungsstandorten
- Fortgesetzte Investition in vollautomatische Schmiedepresse für Lkw-Vorderachsen am deutschen Standort Homburg schreiten sehr gut und nach Plan voran

Elevator Technology

- Regelmäßige Erhaltungsinvestitionen i.W. in Verbindung mit der Errichtung der neuen Zentrale für die Bündelung der Verwaltung und Forschungsaktivitäten in Atlanta / USA

Plant Technology

- Fortlaufende Investitionen in die Erweiterung des Technologie-Portfolios zur Absicherung der Marktposition sowie für Infrastrukturmaßnahmen

Marine Systems

- Weitere Umsetzung der Modernisierung der Werft am Standort Kiel

Materials Services

- Bau eines neuen, zukunftsfähigen Logistikcenters für die Region Nord durch thyssenkrupp Schulte in Rotenburg (Wümme); die Bodenuntersuchungen sind abgeschlossen und die Grundsteinlegung erfolgte am 4. Februar 2020

Steel Europe

- Grundsteinlegung für neue Feuerbeschichtungsanlage (FBA 10) am Standort Dortmund am 31. Oktober 2019 erfolgt; im November 2019 Beginn der Stahlbauarbeiten für die Halle; geplante Inbetriebnahme im Juni 2021

Corporate Headquarters

- Investitionsauszahlungen für IT-Lizenzen

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

- Deutlich gesunkener Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hauptsächlich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringeren Aufnahme von Finanzschulden

Free Cashflow und Netto-Finanzschulden

ÜBERLEITUNG ZU FREE CASHFLOW VOR M & A

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019	1. Quartal 2019 / 2020	Veränderung
Operating Cashflow (Kapitalflussrechnung)	-2.245	-2.144	101
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Kapitalflussrechnung)	-231	-309	-78
Free Cashflow (FCF)¹⁾	-2.477	-2.453	24
-/+ Mittelzu-/abflüsse aus wesentlichen M & A-Transaktionen	0	12	12
Anpassung w/IFRS 16	0	-35	-35
Free Cashflow vor M & A (FCF vor M & A)¹⁾	-2.477	-2.476	1

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

- FCF vor M & A erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau deutlich negativ: Operative Verbesserungen überkompensiert durch Belastung des Bußgeldes im Kartellverfahren in Höhe der gebildeten Rückstellung von 370 Mio €; saisonal-typisch hohe Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen der Werkstoffgeschäfte
- Netto-Finanzschulden i.W. aufgrund des deutlich negativen FCF vor M & A und der Erstanwendung IFRS 16 (Leasingverpflichtungen) mit Anstieg zum 31. Dezember 2019 auf 7,1 Mrd €
- Verhältnis Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital (Gearing) mit 369,1% über Wert vom 30. September 2019 (166,8%); Erhöhung der Netto-Finanzschulden aus Erstanwendung IFRS 16 (Leasingverpflichtungen) um 1,0 Mrd € zum 1. Oktober 2019 hat bezogen auf den in aktuell bestehenden Vereinbarungen der thyssenkrupp AG mit Banken zum jeweiligen Bilanzstichtag (30. September) festgelegten Gearing-Grenzwert keine Auswirkungen, da für diese Ermittlung die Netto-Finanzschulden um den IFRS 16 Effekt zu bereinigen sind
- Freie Liquidität von 5,1 Mrd € (2,1 Mrd € flüssige Mittel und 3,0 Mrd € freie, zugesagte Kreditlinien)
- Bestehendes Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd € zum 31. Dezember 2019 mit 1,0 Mrd € in Anspruch genommen

Rating

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB-	B	developing
Moody's	Ba3	not Prime	negative
Fitch	BB+	B	watch negative

- Mit Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2018/2019 und Bekanntgabe der Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 setzte die Ratingagentur Moody's den Ausblick für das Ba3 Rating von „review for downgrade“ auf „negative“.

Analyse der Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

- Rückgang der immateriellen Vermögenswerte insbesondere Folge von Wechselkurseffekten
- Starke Zunahme der Sachanlagen hauptsächlich Folge der Erstanwendung von IFRS 16
- Verminderung der latenten Steuern durch erfolgswirksame Nutzung sowie im Zusammenhang mit Zinssatzänderungen für Pensionsverpflichtungen

Kurzfristige Vermögenswerte

- Anstieg der Vorräte insbesondere bei den Werkstoffgeschäften
- Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem in den Werkstoff- und Industriekomponentengeschäften
- Erhöhung der Vertragsvermögenswerte hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung von Fertigungsaufträgen
- Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte i.W. Folge der Derivatebilanzierung
- Zunahme der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte insbesondere durch höhere Anzahlungen an Lieferanten
- Insgesamt eingetretene starke Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor allem durch den im Berichtsquartal negativen Free Cashflow verbunden mit Mittelzuflüssen aus der Aufnahme von Finanzschulden

Eigenkapital

- Rückgang im Vergleich zum 30. September 2019 insbesondere durch Periodenfehlbetrag im Berichtsquartal sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste aus der Währungsumrechnung, gegenläufig im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Gewinne aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Langfristige Verbindlichkeiten

- Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hauptsächlich durch die im Berichtszeitraum aus der Neubewertung resultierenden Gewinne i.W. als Folge der gestiegenen Pensionszinssätze
- Insgesamt Zunahme der Finanzschulden insbesondere durch die Erstanwendung von IFRS 16 bei gleichzeitiger Umgliederung einer im November 2020 fälligen Anleihe in kurzfristige Finanzschulden

Kurzfristige Verbindlichkeiten

- Abnahme der Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer v.a. durch Inanspruchnahmen
- Rückgang der sonstigen Rückstellungen i.W. durch die Inanspruchnahme der Rückstellung im Zusammenhang mit dem im Dezember 2019 beendeten Kartellverfahren gegen die thyssenkrupp Steel Europe AG in Sachen Grobblech
- Höhere Finanzschulden insbesondere durch die erwähnte Umgliederung einer Anleihe aus den langfristigen Finanzschulden, die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Inanspruchnahme des Commercial Paper Programms
- Starker Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen v.a. bei den Werkstoff- und Automobilgeschäften
- Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten überwiegend aus insgesamt gestiegenen Anzahlungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen

Compliance

- Organisatorische Zusammenlegung von Compliance-Abteilung und Rechtsabteilung zum 1. Januar 2020
- Starke Werte bleiben bestehen: Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität
- Weiterhin Verankerung unserer Werte im Konzernleitbild, Code of Conduct und Compliance Commitment
- Ermittlungsverfahren Grobblech: thyssenkrupp Steel Europe AG hat Verfahren mit Bundeskartellamt einvernehmlich beendet; Begleichung des Bußgeldes in Höhe von 370 Mio € im Dezember 2019 durch Inanspruchnahme der Rückstellung gedeckt
- Nähere Informationen zu Compliance bei thyssenkrupp im Geschäftsbericht 2018/2019 und auf der Website www.thyssenkrupp.com

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose 2019/2020 beibehalten

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wollen wir unsere Restrukturierungs- und Verbesserungsmaßnahmen in unseren Geschäften sowie bei Corporate intensivieren, was sich auch in unseren finanziellen Steuerungsgrößen zeigen wird.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in weiten Teilen unserer Werkstoff- und Komponentengeschäfte kann kurzfristigen, teilweise auch durch Rohstoffpreise getriebenen Schwankungen unterliegen. Die Entwicklung der insbesondere für diese Geschäfte relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind derzeit sehr unsicher. Vor diesem Hintergrund ist eine verlässliche Umsatz- und Ergebnisplanung für ein ganzes Geschäftsjahr nur eingeschränkt möglich.

Unsicherheiten für die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben sich derzeit u.a. aus:

- dem weiteren wirtschaftspolitischen Kurs der USA, vornehmlich einer weiteren Eskalation der bestehenden handelspolitischen Konflikte mit entsprechenden protektionistischen Gegenmaßnahmen Chinas und der EU, die das globale Wirtschaftswachstum spürbar negativ beeinflussen können
- dem nachlassenden Wachstum der chinesischen Wirtschaft als wichtigem Faktor für die weltweite Konjunkturdynamik und als bedeutender Absatzmarkt
- dem Ergebnis der Brexit-Austrittsverhandlungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und die Exportperspektive sowie zukünftige Investitionsbereitschaft – v.a. in Großbritannien selbst, aber auch in den übrigen Ländern Europas
- der hohen Gesamtverschuldung in einigen EU-Staaten, die zu deutlicher Unsicherheit an den Finanzmärkten führen könnte. Hierdurch könnte die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte eingeschränkt werden mit negativen Folgen für die Investitionstätigkeit und den privaten Konsum
- den anhaltend strukturellen Überkapazitäten der Stahlindustrie, dem entsprechenden Wettbewerbs- und Importdruck auf den europäischen Markt sowie die zunehmenden Verwerfungen bei den internationalen Stahlhandelsströmen – u.a. eine Folge der US-Zölle auf Stahlimporte – auch mit Einfluss auf die Preisentwicklung im Spotmarkt
- der Volatilität und Höhe der Rohstoffpreise als wichtigem Kostenfaktor in unseren Werkstoffgeschäften sowie als wichtigem Faktor für unsere Kunden im Anlagenbau bei der Vergabe von Großprojekten
- dem Strukturwandel in der Automobilindustrie (veränderndes Mobilitätsverhalten, Umstellung Antriebstechnologien, Digitalisierung), der bei einem stärkeren globalen Abschwung schleppender als angenommen verlaufen könnte

- Risiken durch den Ausbruch und die weitere Verbreitung des Coronavirus und damit verbundene vorübergehende Werksschließungen insbesondere in China sowie ein mögliches verlangsamtes Wirtschaftswachstum

Zu wesentlichen Annahmen und erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vgl. Prognosekapitel sowie Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ im Wirtschaftsbericht des Geschäftsberichts 2018/2019 und des vorliegenden Zwischenlageberichts.

Erwartung 2019/2020: Insgesamt vorsichtiger Blick auf Geschäftsjahr geprägt durch begrenzte Sichtweite sowie gesteigerte Restrukturierungen

Vor dem Hintergrund vorstehend beschriebener wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten und der in diesem Umfeld nur begrenzten Sichtweite und damit eingeschränkt verlässlichen Planbarkeit – insbesondere bei unseren zyklischeren Geschäften mit Werkstoffen sowie Komponenten für Automobile und Nutzfahrzeuge – ergibt sich ein insgesamt vorsichtiger Blick auf das Geschäftsjahr 2019/2020.

Im Rahmen der Umsetzung von „newtk“ werden wir die Weiterentwicklung und Restrukturierung unserer Geschäfte mit gesteigerter Intensität weiter fortsetzen; dabei ist die Höhe der Restrukturierungsaufwendungen in einzelnen Geschäftsjahren auch von der realisierbaren Geschwindigkeit beim Umbau der Geschäfte und der Gruppe abhängig.

Die nachstehende Prognose unterstellt eine Vollkonsolidierung von Elevator Technology.

Aufgrund der geänderten Zuordnung von Geschäftsbereichen wurden Vorjahreswerte für Automotive Technology, Industrial Components, Plant Technology und Corporate vereinfacht d.h. ohne erneute Konsolidierung ermittelt.

- **Umsatz des Konzerns** – vorbehaltlich der oben beschriebenen Einflussfaktoren – mit Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich (Vorjahr: 42,0 Mrd €); in Teilen unserer Industriegütergeschäfte sehen wir Wachstumschancen
- **Bereinigtes EBIT des Konzerns** – vorbehaltlich der oben beschriebenen Einflussfaktoren – auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 802 Mio €), Fortschritte bei den Industriegütergeschäften insgesamt und insgesamt schwächere Ergebnisentwicklung der Werkstoffgeschäfte
- **Automotive Technology** mit Erholung des Bereinigten EBIT auf wieder positiven Wert (Vorjahr: pro forma –22 Mio €) aus Steigerung des Umsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich (Vorjahr: pro forma 5,4 Mrd €) und Rückkehr zu positiver Marge (Vorjahr: pro forma –0,4%); folgt insbesondere aus weiterem Hochlauf neuer Werke und Projekten für Lenkungen und Nockenwellenmodule, unterstützt durch Effizienz- und Restrukturierungsprogramme; weiterhin negativer Ergebnisbeitrag von Federn und Stabilisatoren wirkt belastend; System Engineering strebt Verbesserung des Ergebnisses an, jedoch weiterhin negativ
- **Industrial Components** mit moderat rückläufiger Umsatz- und Ergebnisentwicklung (Vorjahr, pro forma Umsatz: 2,5 Mrd €, Bereinigtes EBIT: 230 Mio €), Umsatzsteigerung bei Großwälzlagern sowie kontinuierliche Kosten- und Effizienzmaßnahmen können die zyklisch rückläufige Entwicklung bei Kurbelwellen (insbesondere Lkw) und Baumaschinenkomponenten insbesondere in Europa und Nordamerika nicht vollständig kompensieren
- **Elevator Technology** mit währungsbereinigtem Umsatzanstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich (Vorjahr: 8,0 Mrd €); inklusive der für die eigenständige Aufstellung von Elevator Technology voraussichtlich zusätzlich zukünftig anfallenden Kosten in Höhe von

20 – 30 Mio €; Bereinigte EBIT-Marge zwischen 11,0 – 12,0%, vergleichbar gerechnet entspricht dies tendenziell einer höheren, mindestens jedoch stabilen Bereinigten EBIT-Marge (Vorjahr: 11,4%; unter Berücksichtigung dieser erwarteten zusätzlichen zukünftigen Kosten 11,1%) – unterstützt durch Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen

- **Plant Technology** in Abhängigkeit des Auftragseingangs mit deutlicher Umsatzerholung (Vorjahr: pro forma 2,9 Mrd €); dabei deutlich verbessertes Bereinigtes EBIT, jedoch weiterhin negativ, unterstützt durch Kostenmaßnahmen auch in der Verwaltung, Verbesserung in Projektabwicklung sowie Wachstum im margenstarken Service-Geschäft (Vorjahr: pro forma –145 Mio €)
- **Marine Systems** mit stabiler Umsatzentwicklung, Bereinigtes EBIT wird durch Kostenmaßnahmen, Verbesserung der Projektabwicklung sowie höhere Ergebnisbeiträge der neuen Projekte leicht positiv (Vorjahr: 1 Mio €)
- **Materials Services** bei derzeit eingeschränkt verlässlicher Planbarkeit und anhaltenden Maßnahmen zur Ergebnissicherung mit weitgehend stabilem Bereinigtem EBIT (Vorjahr: 107 Mio €)
- **Steel Europe** bei derzeit eingeschränkt verlässlicher Planbarkeit trotz anhaltender Maßnahmen zur Ergebnissicherung mit negativem Bereinigtem EBIT (Vorjahr: 31 Mio €), belastend wirkt dabei auch das weiterhin negative Ergebnis bei Heavy Plate
- **Corporate Headquarters**, das die Verwaltungseinheiten von Corporate und den Regionen umfasst, mit Kosten bzw. Bereinigtem EBIT auf Vorjahresniveau (Vorjahr: pro forma –252 Mio €)

Im Zuge der Umsetzung von Performance First unter „newtk“ Intensivierung unserer Restrukturierungen, daraus Aufwendungen (Sondereffekte) in Höhe eines mittleren 3-stelligen Millionen-€-Betrags erwartet.

Infolgedessen **Jahresfehlbetrag** bei Entfall positiver Effekte aus Vorjahr deutlich höher (Vorjahr: –260 Mio €).

Investitionen voraussichtlich über Vorjahresniveau, u.a. auch infolge der Erstanwendung von IFRS 16 (Vorjahr: 1.443 Mio €).

Free Cashflow vor M&A (Vorjahr: –1.140 Mio €) aufgrund operativer Verbesserungen, in Abhängigkeit von Zuflüssen des Auftragseingangs und Zahlungsprofils von Projekten bei Plant Technology und Marine Systems, deutlich höheren Auszahlungen für Restrukturierungen im mittleren 3-stelligen Millionen-€-Bereich sowie Auszahlung für Bußgeld im Kartellverfahren bei Grobblech in Höhe gebildeter Rückstellungen unter Vorjahr.

Netto-Finanzschulden i.W. infolge der Cashflow Entwicklung sowie in Folge der Erstanwendung von IFRS 16 mit starkem Anstieg gegenüber Vorjahr (Vorjahr: 3.703 Mio €), dies berücksichtigt noch keine Erlöse aus Elevator Technology Transaktion.

tkVA des Konzerns infolge vorstehend beschriebener Effekte unter Vorjahr (Vorjahr: –1.068 Mio €).

Die Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen werden wir – auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit – bei der Erarbeitung unseres **Dividendenvorschlags** an die Hauptversammlung einbeziehen.

Chancen und Risiken

Chancen

- Strategische und operative Chancen gemäß Geschäftsbericht 2018/2019 weiterhin gültig
- Chancen aus der beschlossenen strategischen Neuausrichtung des Konzerns
- Ingenieur- und Werkstoffkompetenz und Marke „thyssenkrupp“: Marktchancen bei passgenauen technologischen und wettbewerbsfähigen Lösungen
- Weltweites thyssenkrupp Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk bietet bei fortschreitender Digitalisierung Chancen für Verzahnung bislang getrennter Wertschöpfungsketten

Risiken

- Keine bestandsgefährdenden Risiken; detaillierte Ausführungen zu den Risiken gemäß Geschäftsbericht 2018/2019 weiterhin gültig
- Konjunkturelle Risiken: Weitere Eskalation handelspolitischer Konflikte, geopolitische Krisenherde (insbesondere im Nahen Osten), Verhandlungsverlauf in der Übergangsphase zwischen EU und Großbritannien zu einem möglichen Freihandelsabkommen, ausgeprägte und dauerhafte Wachstumsabschwächung in China, Verschuldungsproblematik insbesondere in einigen Ländern Europas, volatile Material- und Rohstoffkosten, weitere Abschwächung der Automobilkonjunktur
- Temporäre Effizienzverluste in der Produktion infolge von Restrukturierungen im Rahmen der Umsetzung unserer strategischen Neuausrichtung
- Risiken von Kosten- und Terminüberschreitungen im Rahmen der Abwicklung von Großprojekten
- Risiken aus Angriffen auf die IT-Infrastruktur; Gegenmaßnahme: Weiterer Ausbau von Informations-sicherheitsmanagement und Sicherheitstechnologien
- Risiken durch den Ausbruch und die weitere Verbreitung des Coronavirus und damit verbunden vorübergehende Werksschließungen insbesondere in China

Verkürzter Zwischenabschluss

25	Konzernbilanz
27	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
28	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
29	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Verkürzter Konzernanhang
48	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

thyssenkrupp AG – Konzernbilanz

AKTIVA

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2019	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte		5.029	4.979
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)		8.144	9.091
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		128	131
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		39	40
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		240	288
Aktive latente Steuern		1.733	1.578
Langfristige Vermögenswerte		15.313	16.107
Vorräte		7.781	8.324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.488	5.161
Vertragsvermögenswerte		1.443	1.702
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		808	621
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		1.642	1.710
Laufende Ertragsteueransprüche		293	329
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.706	2.079
Kurzfristige Vermögenswerte		21.162	19.927
Summe Vermögenswerte		36.475	36.034

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzernanhang.

PASSIVA

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2019	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital		1.594	1.594
Kapitalrücklage		6.664	6.664
Gewinnrücklagen		-6.859	-7.043
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		352	256
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG		1.751	1.471
Nicht beherrschende Anteile		469	462
Eigenkapital		2.220	1.934
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	03	8.947	8.600
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer		307	301
Sonstige Rückstellungen		554	549
Passive latente Steuern		48	32
Finanzschulden	05	6.529	6.661
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		136	97
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		6	6
Langfristige Verbindlichkeiten		16.527	16.245
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		357	219
Sonstige Rückstellungen	04	1.726	1.440
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		260	299
Finanzschulden	05	886	2.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.355	4.913
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.209	1.240
Vertragsverbindlichkeiten		4.561	4.855
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		2.373	2.326
Kurzfristige Verbindlichkeiten		17.728	17.855
Verbindlichkeiten		34.255	34.100
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		36.475	36.034

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzernanhang.

thyssenkrupp AG – Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	1. Quartal 2018 / 2019 ¹⁾	1. Quartal 2019 / 2020
Umsatzerlöse	08, 09	9.736	9.674
Umsatzkosten		-8.269	-8.442
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.468	1.232
Forschungs- und Entwicklungskosten		-82	-78
Vertriebskosten		-680	-686
Allgemeine Verwaltungskosten		-573	-651
Sonstige Erträge		88	76
Sonstige Aufwendungen		-47	-19
Sonstige Gewinne und Verluste		6	10
Betriebliches Ergebnis		179	-117
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		4	5
Finanzierungserträge		196	206
Finanzierungsaufwendungen		-279	-299
Finanzergebnis		-79	-89
Ergebnis vor Steuern		99	-206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31	-158
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		68	-364
Davon:			
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG		60	-372
Nicht beherrschende Anteile		8	8
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		68	-364
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	10		
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		0,10	-0,60

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzernanhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02).

thyssenkrupp AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019 ¹⁾	1. Quartal 2019 / 2020
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	68	-364
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgegliedert werden:		
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	-81	251
Steuereffekt	13	-67
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	-68	184
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	0	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgegliedert werden	-68	184
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Jahresergebnis umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	62	-89
Realisierte (Gewinne)/Verluste	1	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	63	-89
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	1	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Steuereffekt	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	1	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Wertminderungen Finanzinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	-1	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-2	0
Steuereffekt	1	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	-3	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	7	-16
Realisierte (Gewinne)/Verluste	6	0
Steuereffekt	-4	7
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	9	-9
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	1	-1
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Jahresergebnis umgegliedert werden können	71	-99
Sonstiges Ergebnis	3	85
Gesamtergebnis	71	-279
Davon:		
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	49	-283
Nicht beherrschende Anteile	21	5

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzernanhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02).

thyssenkrupp AG – Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.09.2018¹⁾	622.531.741	1.594	6.664	-5.606
Anpassung aus der Erstanwendung von IFRS 9				-43
Stand am 1.10.2018	622.531.741	1.594	6.664	-5.649
Periodenüberschuss ¹⁾				60
Sonstiges Ergebnis				-68
Gesamtergebnis¹⁾				-8
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Stand am 31.12.2018¹⁾	622.531.741	1.594	6.664	-5.658
Stand am 30.09.2019	622.531.741	1.594	6.664	-6.859
Anpassung aus der Erstanwendung von IFRS 16				-1
Stand am 1.10.2019	622.531.741	1.594	6.664	-6.860
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				-372
Sonstiges Ergebnis				184
Gesamtergebnis				-188
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Sonstige Veränderungen				5
Stand am 31.12.2019	622.531.741	1.594	6.664	-7.043

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen zum Konzernanhang

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02).

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

	Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente	Cashflow-Hedges			Anteil der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
			Wertminderungen Finanzinstrumente	Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung				
	-34	8	—	69	—	40	2.734	468	3.203
			53				9	-5	5
	-34	8	53	69	0	40	2.744	463	3.208
							60	8	68
	51	1	-3	7	0	1	-11	13	3
	51	1	-3	7	0	1	49	21	71
							0	-4	-4
	17	8	50	76	0	41	2.793	481	3.274
	187	7	46	68	-1	43	1.751	469	2.220
							-1	0	-1
	187	7	46	68	-1	43	1.750	469	2.219
							-372	8	-364
	-85	0	0	-9	-1	0	89	-3	85
	-85	0	0	-9	-1	0	-284	5	-279
							0	-12	-12
							5	0	5
	102	7	46	59	-1	43	1.471	462	1.934

thyssenkrupp AG – Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Quartal 2018/2019 ¹⁾	1. Quartal 2019/2020
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	68	-364
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	-17	73
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	283	353
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	-4	-5
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-7	-9
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
– Vorräte	-719	-576
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11	280
– Vertragsvermögenswerte	-142	-269
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-24	-81
– Sonstige Rückstellungen	-186	-419
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.398	-1.417
– Vertragsverbindlichkeiten	266	329
– Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-355	-38
Operating Cashflow	-2.245	-2.144
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-1	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-1
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-224	-305
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	-32	-21
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	0
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	20	18
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	5	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-231	-309
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138	1.051
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-104	-518
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	-51
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	588	266
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	0	-1
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-4	-12
Sonstige Finanzierungsvorgänge	132	106
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.750	840
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-726	-1.613
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	-13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	3.006	3.706
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.297	2.079

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019 ¹⁾	1. Quartal 2019 / 2020
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	6	6
Zinsauszahlungen	-62	-31
Erhaltene Dividenden	0	0
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-97	-86

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzernanhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02).

thyssenkrupp AG – Verkürzter Konzernanhang

Unternehmensinformation

Die thyssenkrupp Aktiengesellschaft („thyssenkrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der thyssenkrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und mit Beschluss des Vorstands vom 10. Februar 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde nach § 115 WpHG sowie in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. Er steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2019 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses unseres Geschäftsberichts 2018/2019 veröffentlicht.

01 Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wendet thyssenkrupp erstmalig den nachfolgenden Standard sowie die nachfolgenden Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards an, die mit Ausnahme von IFRS 16 keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben:

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Bilanzierungsstandard IFRS 16 Leasingverhältnisse veröffentlicht. Der neue Standard schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf der Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasingverhältnisse ab und führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer ein. Gemäß IAS 17 Leasingverhältnisse waren Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse bisher nur im Anhang anzugeben. Gemäß IFRS 16 sind die aus Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und Leasingverbindlichkeit verpflichtend in der Bilanz des Leasingnehmers anzusetzen.

Hieraus ergeben sich folgende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften:

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag dazu berechtigt,

- die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts (des Leasinggegenstandes)
- für einen bestimmten Zeitraum
- gegen Zahlung eines Entgelts

zu kontrollieren.

Seit dem 1. Oktober 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen, anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes zur Nutzung. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines des Wertes des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinst und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. thyssenkrupp hat bestimmte Anlagenklassen (z. B. PCs, Telefone, Drucker, Kopierer) identifiziert, in denen regelmäßig Leasinggegenstände von geringem Wert enthalten sind. Außerhalb dieser Anlagenklassen werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu 5.000 € als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Des Weiteren werden die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen. Daneben werden konzerninterne Leasingverhältnisse gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung grundsätzlich auch zukünftig wie Operating-Lease-Verhältnisse gemäß IAS 17 dargestellt.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Als Leasinggeber bei einem Operating Lease weist der Konzern das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die Summe der Leasingzahlungen wird als Miet- und Pachterträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Als Leasinggeber bei einem Finance Lease weist der Konzern Forderungen in Höhe des Barwertes der abgezinsten Leasingzahlungen zuzüglich des ungarantierten Restwertes aus dem Leasingverhältnis aus.

thyssenkrupp wendet IFRS 16 erstmals für das am 1. Oktober 2019 beginnende Geschäftsjahr 2019/2020 an. Es wird von der Erleichterungsvorschrift Gebrauch gemacht, IFRS 16 auf sämtliche Verträge anzuwenden, die zuvor als Leasingverträge unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert wurden.

Der Konzern hat die modifiziert retrospektive Einführungsmethode nach IFRS 16.C5(b) angewandt. Dabei sind die Vorjahresvergleichszahlen nicht anzupassen, sodass die Umstellungseffekte bei thyssenkrupp grundsätzlich als Anpassung der Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2019 auszuweisen sind.

Der Konzern hat zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Lease-Verhältnisse angesetzt. Bei Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode wurden die Nutzungsrechte im Erstanwendungszeitpunkt zum Buchwert in Höhe der Leasingverbindlichkeit, angepasst um abgegrenzte Leasingzahlungen, angesetzt. Die Leasingverbindlichkeiten wurden zum Barwert der zum Erstanwendungszeitpunkt ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt. thyssenkrupp hat beim Übergang auf IFRS 16 von Erleichterungsvorschriften Gebrauch gemacht und Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt, bei der erstmaligen Bewertung des Nutzungsrechts anfängliche direkte Kosten unberührt gelassen sowie bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten bei Verträgen mit Verlängerungs- und / oder Kündigungsoptionen aktuelle Erkenntnisse berücksichtigt. Es wurde im Erstanwendungszeitpunkt kein Impairmenttest nach IAS 36 durchgeführt. Stattdessen werden die Leasingverhältnisse unmittelbar vor dem 1. Oktober 2019 gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ dahingehend untersucht, ob es sich bei den Leasingverhältnissen um belastende Verträge handelt.

Die Auswirkungen auf die bisherigen Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns waren unwesentlich.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden zum 1. Oktober 2019 zusätzliche Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen in Höhe von 1,0 Mrd. € und zusätzliche Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd. € erfasst.

Ausgehend von den Verpflichtungen aus Operating Lease zum 30. September 2019 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1. Oktober 2019:

ÜBERLEITUNG – IFRS 16

Mio €	
Verpflichtungen aus Operating Lease zum 30.09.2019	1.326
Mindestleasingzahlungen (brutto) der Verbindlichkeiten aus Finance Lease zum 30.09.2019	50
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-21
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-10
IAS 17 Verpflichtungen, die gemäß IFRS 16 nicht zu berücksichtigen sind	-102
Sonstiges	13
Brutto-Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1.10.2019	1.256
Abzinsung	-200
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1.10.2019	1.056
Verbindlichkeiten aus Finance Lease zum 30.09.2019	-37
Zusätzliche Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1.10.2019	1.019

Basierend auf den Verpflichtungen aus Operating Lease wurden die Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 21 Mio €, die Zahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 10 Mio € sowie Zahlungsverpflichtungen gemäß IAS 17 für zum 30. September 2019 bereits abgeschlossene Leasingverträge, bei denen die Bereitstellung des zugrundeliegenden Vermögenswerts erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, in Höhe von 102 Mio € abgezogen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wurden unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Oktober 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,5%.

Für die Bilanz zum 31. Dezember 2019 und für das 1. Quartal 2019/2020 ergaben sich folgende Darstellungen:

LEASING IN DER BILANZ

Aktiva Mio €	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	
Nutzungsrechte – Grundstücke	145
Nutzungsrechte – Bauten	683
Nutzungsrechte – Technische Anlage und Maschinen	32
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs-, und Geschäftsausstattung	159
Nutzungsrechte – Investment Properties	1
Gesamt	1.020
Passiva Mio €	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	909
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	121
Gesamt	1.030

LEASING IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio €	1. Quartal 2019 / 2020
Sonstige Umsatzerlöse	
Erträge aus Operating-Lease-Verhältnissen	1
Leasingaufwendungen	
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	12
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	1
Aufwendungen aus variablen Zahlungen	1
Abschreibungen	
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	52
Finanzergebnis	
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	7

Die Auswirkungen des neuen Standards wurden im Umstellungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, waren jedoch für thyssenkrupp unwesentlich. Dies gilt somit auch für die Effekte aus aktiven und passiven latenten Steuern.

Darüber hinaus wendet thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2019/2020 erstmalig die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards an, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben:

- IFRIC 23: „Uncertainty over Income Tax Treatments“, Veröffentlichung im Juni 2017
- Änderungen an IFRS 9: „Financial Instruments“, Veröffentlichung im Oktober 2017
- Änderungen an IAS 28: „Investments in Associates and Joint Ventures“, Veröffentlichung im Oktober 2017
- Annual-Improvements-Process-Projekt für den Zyklus 2015–2017, Veröffentlichung im Dezember 2017
- Änderungen an IAS 19: „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“, Veröffentlichung im Februar 2018

02 Reklassifizierung der nicht fortgeführten Aktivitäten im 3. Quartal 2018/2019

Am 13. Juni 2019 erfolgte die förmliche Untersagungsentscheidung der Europäischen Kommission für das geplante Joint Venture im Stahlbereich mit Tata Steel Europe. Die geplante Transaktion, die die Business Area Steel Europe, die thyssenkrupp MillServices & Systems GmbH aus der Business Area Materials Services und einzelne Gesellschaften, die zu Corporate gehörten, umfasste, erfüllte damit nicht mehr die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität und musste beginnend mit dem Zwischenabschluss für das 3. Quartal 2018/2019 entsprechend für das gesamte Geschäftsjahr 2018/2019 reklassifiziert werden. Gemäß IFRS 5 war die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung so anzupassen, dass die nicht fortgeführten Stahlaktivitäten nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Bestandteil der erforderlichen Anpassungen war auch die rückwirkende Berücksichtigung der mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivität ausgesetzten planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 115 Mio € im 1. Quartal 2018/2019 (vor Steuern).

03 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurden die Rückstellungen für Pensionen zum 31. Dezember 2019 angepasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio €	30.09.2019	31.12.2019
Pensionen	8.688	8.341
Altersteilzeit	209	202
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	50	57
Insgesamt	8.947	8.600

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNGSFAKTOREN

in %	30.09.2019			31.12.2019		
	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt
Diskontierungssatz für Pensionen	0,70	1,42	0,88	0,90	1,58	1,07

04 Sonstige Rückstellungen

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Restrukturierungsrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum 30. September 2019 um 82 Mio € auf 282 Mio €. Die Zuführungen in Höhe von 128 Mio € betreffen im Wesentlichen Automotive Technology, Elevator Technology und Corporate Headquarters.

Zum 30. September 2019 war in den sonstigen Rückstellungen die im Zusammenhang mit dem Ermittlungsverfahren des Bundeskartellamts gegen die thyssenkrupp Steel Europe AG in Sachen Grobblech gebildete Rückstellung enthalten. Nach Erhalt des Bußgeldbescheids in Höhe von 370 Mio € im Dezember 2019 wurde die Rückstellung im 1. Quartal 2019/2020 durch die Begleichung des Bußgeldes in voller Höhe in Anspruch genommen. Das Verfahren mit dem Bundeskartellamt ist damit einvernehmlich beendet.

Im Zusammenhang mit dem Elevator-Kartell haben potenziell Geschädigte gegen die thyssenkrupp AG und Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns Schadensersatzansprüche gerichtlich und außergerichtlich geltend gemacht. Seit dem 30. September 2019 sind weitere Klagen beziffert worden. Ein Großteil der Verfahren ist mittlerweile vergleichsweise, durch Klagerücknahmen oder durch Klageabweisungen erledigt. Es sind noch Gerichtsverfahren in Österreich, Belgien und den Niederlanden anhängig. Sie befinden sich in unterschiedlichen Verfahrensstadien. Für den Teil der rechtshängigen Ansprüche, die nach Einschätzung von thyssenkrupp wahrscheinlich zu Mittelabflüssen führen werden, hat thyssenkrupp eine Risikovorsorge durch Rückstellungen getroffen.

05 Finanzschulden

Das bestehende Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd € war zum 31. Dezember 2019 mit 1,0 Mrd € in Anspruch genommen.

06 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die thyssenkrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mio €	Maximale	Rückstellung
	Haftungsvolumen	
	31.12.2019	31.12.2019
Anzahlungsgarantien	20	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	1	0
Sonstige Haftungserklärungen	5	0
Insgesamt	26	1

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung oder die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern.

Alle durch die thyssenkrupp AG oder deren Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen, aus dem zugrundeliegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die in der Business Area Steel Europe bestehenden langfristigen Abnahmeverträge für Eisenerz und Eisenerzpellets werden aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet. Im Vergleich zum 30. September 2019 verringerten sich die Abnahmeverpflichtungen um rund 0,45 Mrd € auf 0,9 Mrd €.

Bei den übrigen sonstigen Verpflichtungen und den anderen Risiken sind seit dem Geschäftsjahresende 2018/2019 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

07 Finanzinstrumente

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Quartalsstichtag gültigen Zinssätze.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert soweit vorhanden auf Börsenkursen zum Quartalsstichtag oder eigenen Bewertungsmodellen.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Quartalsstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt.

Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren beeinflusst, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrunde liegenden Basiszinsen.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Waretermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Quartalsstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Quartalsstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 14.351 Mio € zum 31.12.2019 (30.09.2019: 14.876 Mio €) haben einen beizulegenden Zeitwert von 14.484 Mio € (30.09.2019: 14.995 Mio €), der nach Bewertungsmethoden ermittelt wurde, die Level 2 zuzuordnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.09.2019

Mio €	30.09.2019	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	126	0	126	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	7	0	7	0
Eigenkapitalinstrumente	13	9	4	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.187			1.187
Fremdkapitalinstrumente	20	17	3	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	120	0	120	0
Insgesamt	1.472	26	259	1.187
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	161	0	161	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	20	0	20	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	20	0	20	0
Insgesamt	202	0	202	0

BEWERTUNGSHIERARCHIE 31.12.2019

Mio €	31.12.2019	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	80	0	80	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	16	0	16	0
Eigenkapitalinstrumente	13	8	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.002			1.002
Fremdkapitalinstrumente	20	17	3	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	15	0	15	0
Insgesamt	1.146	25	119	1.002
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	83	0	83	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	39	0	39	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	14	0	14	0
Insgesamt	136	0	136	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, z. B. anhand von Währungskursen. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird. Für die in Level 3 eingestufteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der beizulegende Zeitwert dem bilanzierten Buchwert abzüglich der im sonstigen Ergebnis erfassten Wertberichtigungen.

08 Segmentberichterstattung

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung „newtk“ ergeben sich seit dem 1. Oktober 2019 folgende Änderungen der Organisations- und Berichtsstruktur:

Die ehemalige Business Area Components Technology konzentriert sich seit dem 1. Oktober 2019 auf das Automobilgeschäft und wurde in Automotive Technology umbenannt. Neu hinzu kommt System Engineering, das u.a. Produktionsstraßen für die Automobilindustrie entwickelt und bis zum 30. September 2019 zur Business Area Industrial Solutions gehörte. Die Großwälzlager und das Schmiedegeschäft wurden aus Components Technology herausgelöst. Die Berichterstattung der beiden Einheiten erfolgt unter dem Namen Industrial Components. Industrial Solutions wurde in Plant Technology umbenannt; darin befinden sich die Geschäfte mit Chemie-Anlagen, Zement-Anlagen sowie Anlagen und Ausrüstung für Mining. Die Verwaltungseinheiten von Corporate und den Regionen werden als Corporate Headquarters dargestellt. Daneben werden die Einheiten der Service Units und Special Units zusammengefasst mit Konsolidierungssachverhalten und als „Überleitung“ separat abgebildet.

Der Vorperiodenausweis ist entsprechend angepasst.

Die Segmentinformationen für das 1. Quartal 2018/2019 und das 1. Quartal 2019/2020 stellen sich damit wie folgt dar:

SEGMENTINFORMATION¹⁾

Mio €	Automotive Technology	Industrial Components	Elevator Technology	Plant Technology	Marine Systems	Materials Services	Steel Europe	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2018/2019										
Außenumsätze	1.233	569	1.923	612	298	3.318	1.778	0	5	9.736
Konzerninterne Umsätze	-1	4	0	3	0	70	353	1	-429	0
Umsatzerlöse gesamt	1.231	573	1.923	615	298	3.388	2.131	0	-424	9.736
EBIT	9	42	199	-37	0	22	34	-74	-12	181
Bereinigtes EBIT	13	43	204	-30	0	22	38	-63	-11	217
1. Quartal 2019/2020										
Außenumsätze	1.364	540	2.044	749	382	2.961	1.628	0	6	9.674
Konzerninterne Umsätze	3	4	1	6	-1	85	222	1	-323	0
Umsatzerlöse gesamt	1.367	544	2.045	755	381	3.046	1.851	1	-316	9.674
EBIT	-78	43	207	-19	0	11	-166	-103	-10	-115
Bereinigtes EBIT	21	44	228	-18	0	11	-164	-66	-6	50

¹⁾ Der Ausweis für 2018/2019 wurde angepasst.

Im Vergleich zum 30. September 2019 erhöhte sich das durchschnittliche Capital Employed bei Elevator Technology um 472 Mio € auf 1.764 Mio €, bei Plant Technology um -58 Mio € auf -210 Mio € und bei Marine Systems um 268 Mio € auf 1.196 Mio € per 31. Dezember 2019.

Die Spalte „Überleitung“ lässt sich wie folgt unterteilen:

AUFRISS ÜBERLEITUNG¹⁾

Mio €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
1. Quartal 2018 / 2019				
Außenumsätze	5	1	-1	5
Konzerninterne Umsätze	57	27	-514	-429
Umsatzerlöse gesamt	62	28	-514	-424
EBIT	-12	-5	4	-12
Bereinigtes EBIT	-12	-3	4	-11
1. Quartal 2019 / 2020				
Außenumsätze	6	1	0	6
Konzerninterne Umsätze	60	33	-416	-323
Umsatzerlöse gesamt	65	34	-416	-316
EBIT	-9	-2	1	-10
Bereinigtes EBIT	-6	0	1	-6

¹⁾ Der Ausweis für 2018 / 2019 wurde angepasst.

Zu den Service Units gehören im Wesentlichen die Global Shared Services, die Regional Services Germany und die Corporate Services. Unter Special Units werden sowohl das Asset Management zur Verwaltung und Steuerung des Konzern-Immobilienvermögens als auch Business-Area-übergreifende Technologieprojekte geführt. Außerdem gehören hierzu Einheiten ohne operative Tätigkeiten, die aber beispielsweise für die Konzernfinanzierung benötigt werden.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl EBIT zum EBT gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNG EBIT ZU EBT

Mio €	1. Quartal 2018 / 2019 ¹⁾	1. Quartal 2019 / 2020
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	217	50
Sondereffekte ²⁾	-36	-166
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	181	-115
+ Finanzierungserträge	196	206
- Finanzierungsaufwendungen	-279	-299
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	0	0
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	2	3
EBT (Ergebnis vor Steuern) gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	99	-206

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02).

²⁾ Vgl. die Erläuterung der Sondereffekte im „Geschäftsverlauf im Konzern und in den Business Areas“.

09 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

UMSATZERLÖSE

Mio €	Automotive Technology	Industrial Components	Elevator Technology	Plant Technology	Marine Systems	Materials Services	Steel Europe	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2018/2019¹⁾										
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	825	493	50	62	5	698	1.960	0	-347	3.746
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	140	68	25	10	7	2.459	74	0	-42	2.740
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	58	2	876	134	8	160	29	0	-36	1.230
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	205	0	936	396	277	0	0	0	-3	1.810
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5	12	35	7	1	30	72	0	-3	160
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.232	575	1.922	608	298	3.347	2.135	0	-431	9.686
Sonstige Umsatzerlöse	-1	-2	2	7	0	41	-4	0	8	51
Insgesamt	1.231	573	1.923	615	298	3.388	2.131	0	-424	9.736
1. Quartal 2019/2020										
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	975	472	44	45	6	668	1.712	0	-216	3.706
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	116	58	27	8	15	2.020	52	0	-33	2.263
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	59	2	924	111	12	175	36	1	-35	1.285
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	211	0	1.023	576	348	0	0	0	-2	2.155
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3	13	26	12	1	28	55	0	-2	137
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.365	544	2.044	752	382	2.892	1.855	1	-289	9.546
Sonstige Umsatzerlöse	2	-1	1	2	-1	154	-4	0	-27	127
Insgesamt	1.367	544	2.045	755	381	3.046	1.851	1	-316	9.674

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02 und 08).

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

Mio €	Automotive Technology	Industrial Components	Elevator Technology	Plant Technology	Marine Systems	Materials Services	Steel Europe	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2018/2019¹⁾										
Automobilindustrie	1.163	234	1	0	0	563	632	0	-84	2.507
Handel	27	22	475	1	67	448	451	0	-222	1.270
Maschinen- und Anlagenbau	12	293	129	218	2	298	76	0	-31	998
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	5	1	4	0	679	482	0	-93	1.079
Bauwirtschaft	0	6	875	0	0	176	15	0	-3	1.069
Öffentliche Hand	0	2	69	0	215	17	9	0	-1	310
Verpackungsindustrie	0	0	0	3	0	19	314	0	-2	334
Energie und Versorgung	0	1	11	19	0	57	66	0	0	153
Übrige Kundengruppen	29	13	361	362	14	1.090	90	0	6	1.965
Insgesamt	1.232	575	1.922	608	298	3.347	2.135	0	-431	9.686
1. Quartal 2019/2020										
Automobilindustrie	1.282	179	2	0	0	430	616	0	-22	2.488
Handel	55	23	521	13	120	505	418	0	-196	1.460
Maschinen- und Anlagenbau	8	310	147	364	3	293	60	0	-21	1.165
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	2	8	1	9	0	553	367	0	-62	878
Bauwirtschaft	0	4	929	0	0	146	8	0	-7	1.081
Öffentliche Hand	0	1	62	0	245	14	0	0	-4	318
Verpackungsindustrie	0	0	1	1	0	26	263	0	-3	287
Energie und Versorgung	0	4	9	19	0	25	51	0	0	108
Übrige Kundengruppen	17	15	372	346	15	901	72	0	26	1.762
Insgesamt	1.365	544	2.044	752	382	2.892	1.855	1	-289	9.546

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02 und 08).

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH REGIONEN

Mio €	Automotive Technology	Industrial Components	Elevator Technology	Plant Technology	Marine Systems	Materials Services	Steel Europe	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2018/2019¹⁾										
Deutschsprachiger Raum ²⁾	459	110	195	40	52	1.148	1.157	0	-242	2.919
Westeuropa	153	124	320	23	20	801	471	0	-122	1.792
Zentral- und Osteuropa	55	11	8	29	0	422	143	0	-27	642
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	3	4	14	22	0	10	13	0	0	67
Nordamerika	260	164	692	57	1	750	172	0	-33	2.064
Südamerika	28	37	99	37	1	9	31	0	-1	242
Asien / Pazifik	15	16	175	109	87	96	27	0	-2	524
Großraum China	244	88	314	95	0	29	38	0	-4	804
Indien	3	13	24	40	12	11	14	0	0	117
Naher Osten & Afrika	11	6	80	156	125	70	69	0	-1	516
Insgesamt	1.232	575	1.922	608	298	3.347	2.135	0	-431	9.686
1. Quartal 2019/2020										
Deutschsprachiger Raum ²⁾	403	100	200	52	90	1.085	979	0	-209	2.701
Westeuropa	220	101	323	29	32	632	421	0	-27	1.731
Zentral- und Osteuropa	97	10	8	112	0	337	142	0	-9	696
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	4	7	14	27	0	9	12	0	0	73
Nordamerika	282	125	774	75	2	634	152	0	-23	2.021
Südamerika	32	33	99	59	3	9	27	0	-3	259
Asien / Pazifik	10	22	178	166	86	95	17	0	-3	572
Großraum China	302	132	368	51	0	27	31	0	-10	901
Indien	5	8	21	59	8	14	12	0	-1	127
Naher Osten & Afrika	10	5	59	121	161	51	63	0	-4	467
Insgesamt	1.365	544	2.044	752	382	2.892	1.855	1	-289	9.546

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02 und 08).

²⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Von den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden resultieren im 1. Quartal 2019/2020 2.134 Mio € (Vorjahr: 1.936 Mio €) aus langfristigen Verträgen und 7.413 Mio € (Vorjahr: 7.750 Mio €) aus kurzfristigen Verträgen bzw. 3.052 Mio € (Vorjahr: 3.324 Mio €) aus zeitraumbezogen erfassten Umsatzerlösen und 6.495 Mio € (Vorjahr: 6.362 Mio €) aus zeitpunktbezogen erfassten Umsatzerlösen.

10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	1. Quartal 2018 / 2019 ¹⁾		1. Quartal 2019 / 2020	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	60	0,10	-372	-0,60
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	622.531.741		622.531.741	

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 02).

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

11 Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Per 31. Dezember 2019 stammen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) von der Joint Operation HKM.

Essen, den 10. Februar 2020

thyssenkrupp AG
 Der Vorstand

Merz

Burkhard

Dietsch

Keysberg

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Essen, den 12. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Michael Preiß
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Kontakt und Finanzkalender 2020 / 2021

Für Fragen stehen Ihnen folgende
Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon: (0201) 844-536043

Telefax: (0201) 844-536041

E-Mail: press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail: ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon: (0201) 844-536464

Telefax: (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon: (0201) 844-536367

Telefax: (0201) 8456-531000

Herausgeber

thyssenkrupp AG

thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon: (0201) 844-0

Telefax: (0201) 844-536000

E-Mail: info@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2020/2021

12. Mai 2020

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2019/2020 (Oktober bis März)

13. August 2020

Zwischenbericht 9 Monate 2019/2020 (Oktober bis Juni)

19. November 2020

Geschäftsbericht 2019/2020 (Oktober bis September)

5. Februar 2021

Ordentliche Hauptversammlung

10. Februar 2021

Zwischenbericht 1. Quartal 2020/2021 (Oktober bis Dezember)

Dieser Zwischenbericht ist am 13. Februar 2020 erschienen.

Inhouse produziert mit firesys.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen sind mit Unsicherheiten verbunden, da sie von thyssenkrupp nicht beeinflusst oder kontrolliert werden können, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Finanzbericht explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die in diesem Finanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen werden nicht an Ereignisse oder Entwicklungen angepasst, die nach dem Datum dieses Berichts eintreten.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 500\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen. Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor.

